

# TRIANGEL

Bachelorthesis 2020 | BFH AHB Burgdorf

Projektcoach  
IVA Coach  
Studentin

Prof. Dr. Ulrike Schröer  
Prof. Beat Lölliger  
Sarah Marti

Datum  
02.07.2020

## Lesart

Der Projektperimeter befindet sich am nördlichen Dorfeingang von Wilderswil und liegt somit am Dorfrand der Gemeinde. Aus meiner Sicht markiert die nördlich gelegene Gemeindeverwaltung den Eingang des Dorfes. Der Projektperimeter nehme ich als Auftakt des Dorfes wahr. Östlich wird der Perimeter von der grossmasstäblichen Gewerbe- und Industriezone gefasst, während er südlich an kleinteilige Einfamilienhausquartiere angrenzt. Nördlich und westlich verläuft das Terrain in landschaftlich genutzte Flächen.

## Absichten

Der Standort ermöglicht es, das Ortsbild zu prägen und den Charakter von Wilderswil zu stärken. Durch die Tatsache der komplett unterschiedlichen Einflüssen von allen Seiten, entsteht durch die gezielte Setzung eine gewisse Abstufung. Ausserdem entstehen nutzbare Aussenräume die sich einerseits vom Gewerbe abenden und andererseits mit dem Gewerbe interagieren. Mit folgendem Projekt wird ein Zeichen gesetzt, indem die Gebäude sich optisch vom Rest abheben und sich gleichzeitig eingliedern. Mit der Bearbeitung des Perimeters wurde ein Übergang von der Kleinteiligkeit des Einfamilienhausquartiers zur Grobkörnigkeit des Industriebereichs geschaffen. Das Ensemble besteht aus drei Gebäuden, die durch eine gezielte Material- und Konstruktionswahl eine Harmonie schaffen. Es handelt sich dabei um unterschiedliche Volumina, die sich durch die Grösse und die Materialisierung voneinander unterscheiden und so eine angemessene Wirkung zur Folge haben.

## Nutzungen

Das Wohnen wird durch das Gewerbe von der Industrie abgetrennt und orientiert sich in die westliche Richtung zur Natur. Das Ziel der Trennung hat ein definierten Tagesablauf zur Folge. Sobald der Arbeitstag vorbei ist, haben die Bewohner\*innen die Möglichkeit sich komplett vom Gewerbe abzuwenden und das Leben in die westliche Richtung stattfinden zu lassen.

## Ökologische Nachhaltigkeit

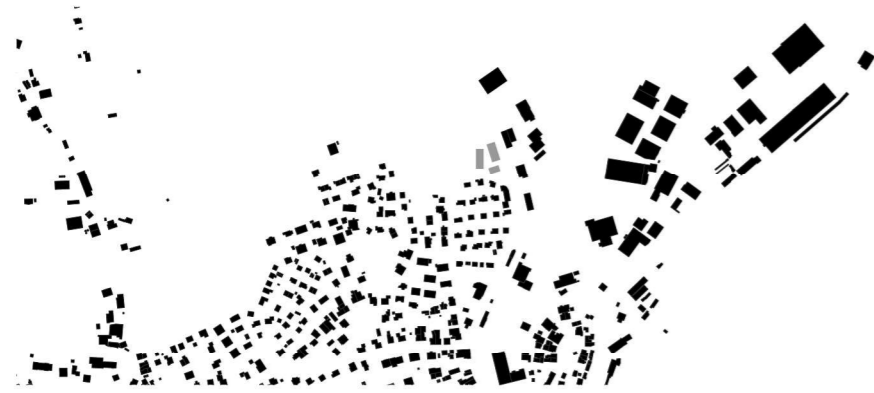
Aus Gründen der Nachhaltigkeit wurden die Parkplätze für die Gewerbe, die Bewohner\*innen und Besucher\*innen ebenerdig geplant. Somit wird die graue Energie minimal gehalten. Die angrenzende Landschaftszone wird respektvoll behandelt und womöglich sogar mit dem Projektperimeter verbunden. Es werden diverse Materialien gebraucht und jedes ist dort eingesetzt, wo es auch sinnvoll ist. Zu einem grossen Teil wird Holz verwendet, das in Wilderswil ortstypisch ist und aus regionaler Produktion kommt. Ausserdem schliessen sich die Gebäude dem Fernwärmeverbund von Wilderswil an. Zusätzlich sind Solarziegel auf den Dächern der Gewerbehalle und des Wohngebäudes geplant, die zur Energieversorgung dienen.

## Ökonomische Nachhaltigkeit

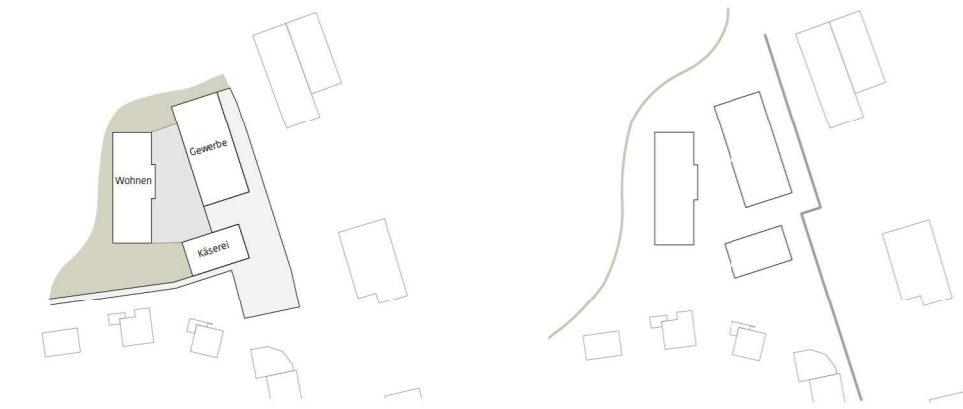
Auf dem Bearbeitungsperimeter befinden sich eine Schreiner-Werkstatt, eine Schlosser-Werkstatt, eine Digitalwerkstatt und eine Käseerei mit einem Direktverkauf. Die erst genannten drei Gewerbe sind flexibel nutzbar und funktionieren in Zusammenarbeit. Da sich die Gemeinde in der Nähe von Wintersportorten befindet, stellen sie Schlitten und Bobs her, die sie an diversen nahegelegenen Orten vertreiben. Zusätzlich sind Wohnungen geplant, die von den Arbeiter\*innen genutzt werden können. Dadurch halten sich die Arbeitswege kurz.

## Soziale Nachhaltigkeit

Durch die Entstehung diverser Freiräume sollen Interaktionen zwischen dem Gewerbe und den Bewohner\*innen entstehen. Durch den gemeinschaftlich nutzbaren Garten werden die Nachbarschaften gepflegt und gefördert.



Schwarzplan 1:5000



## Aussenraum | Öffentlichkeit

- Strassenraum - öffentlich
- Interaktionsraum - halböffentlich
- Grünraum - halbprivat

## Eingliederung

- Einfassung Strassenraum
- Verlauf in Landschaftszone

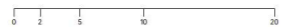


Aussenbild Hof





Grundriss Erdgeschoss 1:200



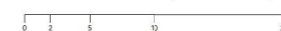
Ansicht | Nord | 1:200



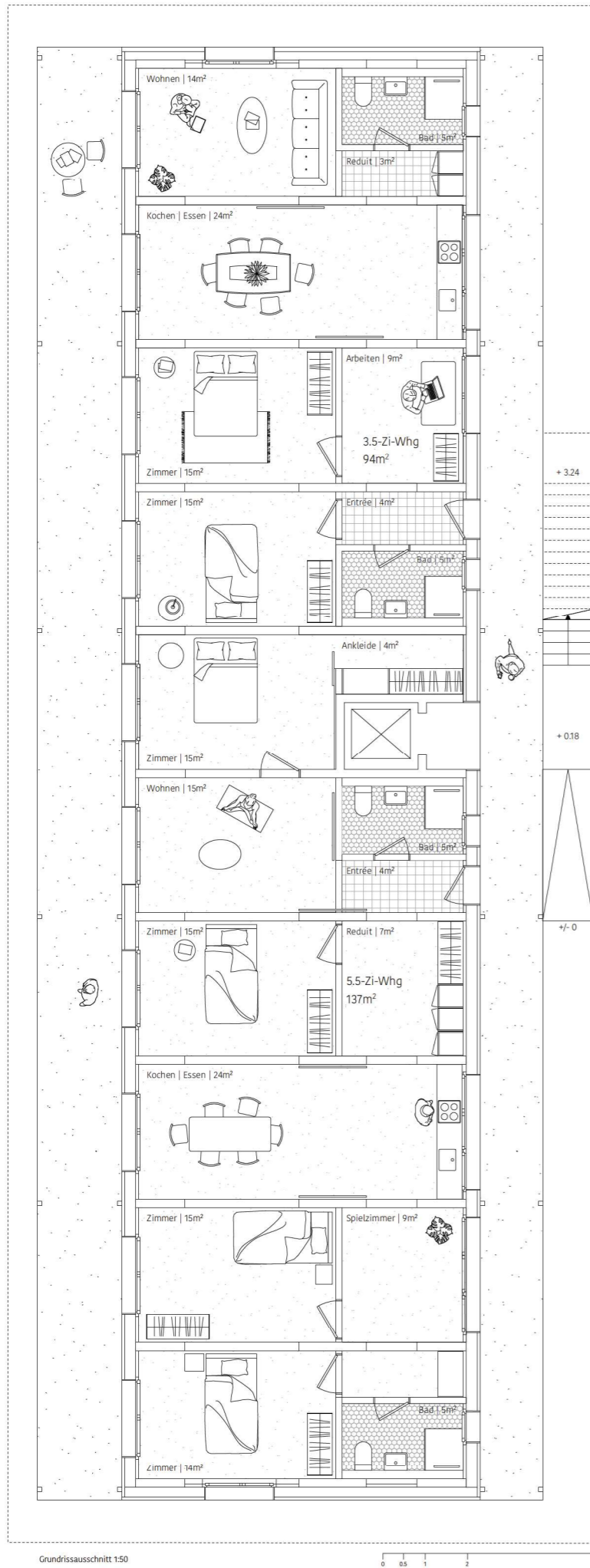
Grundriss 1. Obergeschoss 1:200



Schnitt | Wohnen | Gewerbe | 1:200







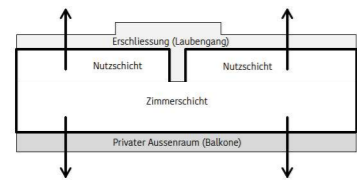
Innerbild Wohnung





Adressierung

- △ Eingänge Bewohner\*innen
- ▲ Eingänge Öffentlichkeit
- Ausrichtung
- Durchwegung



Konzept | Wohnen

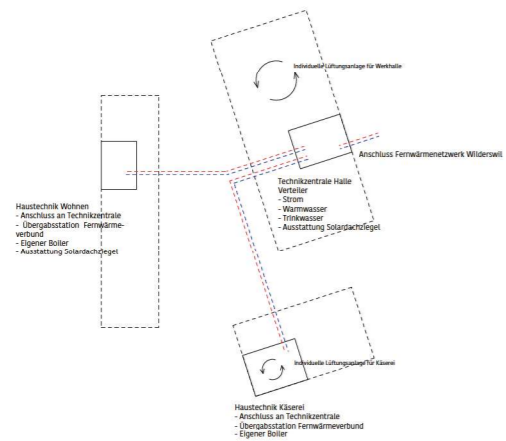


Konzept | Wohnen

- durch regelmäßige Abfolge der Schotten entsteht Tiefenwirkung und definierte Unterteilung der Räumlichkeiten



Situationsplan 1:500

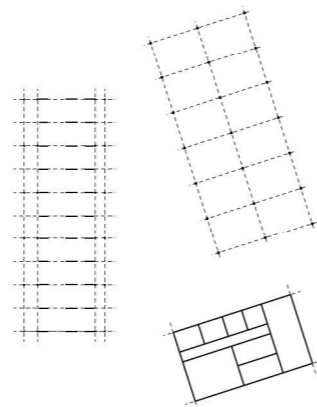


Haustechnik

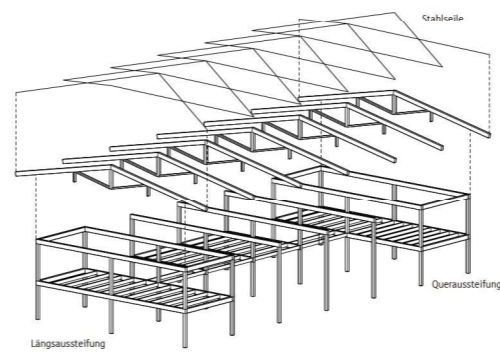
Die Haustechnik der drei Gebäude sind allesamt am Fernwärmenetz von Wilderswil angeschlossen.

Wärme  
Solarziegel auf den Dächern von Werkhalle und Wohngebäude Bodenheizung in Wohnungen

Lüftung  
Werkhalle und Käserei werden mit einer individuellen Lüftung versehen

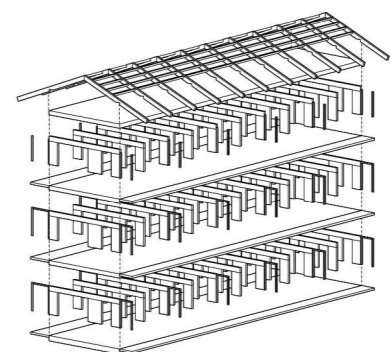


Schnitt | Käserei | Halle | 1:200



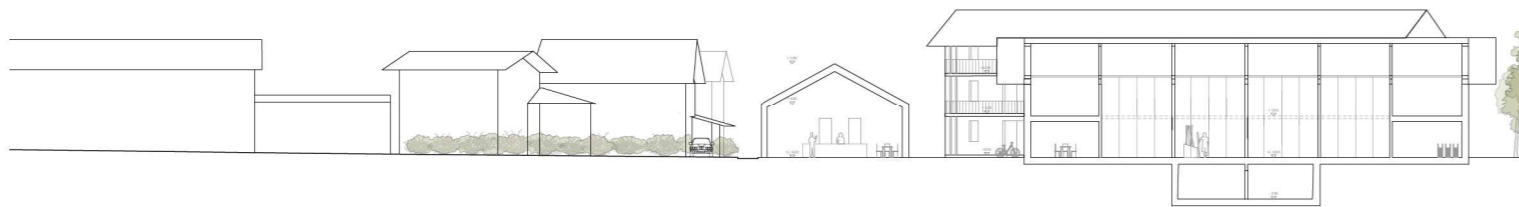
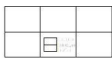
Statik Wohngebäude

Auch der Entwurf des Wohngebäudes wurde mithilfe eines Rasters gemacht. Durch die nichttragenden die Wände sind nicht durchgehend, was den Innenraum flexibel nutzbar macht. Einerseits kann dadurch das Wohnen vom Essen getrennt werden oder gerade bewusst verbunden werden.

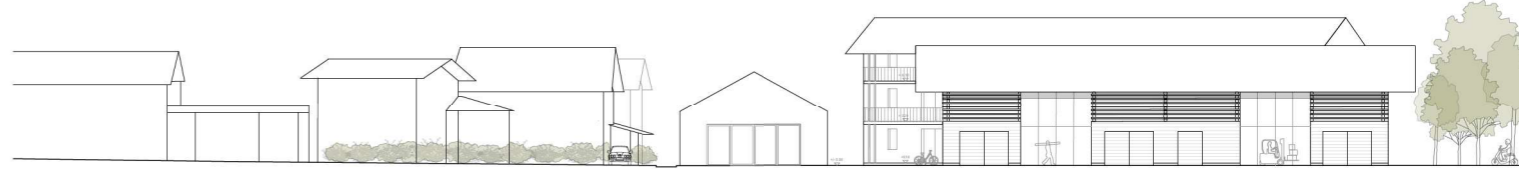
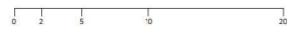


Statik Werkhalle

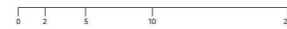
Um eine möglichst hohe Nutzungsflexibilität in der Werkhalle zu erreichen, wurde sie in einem Stützenraster geplant. Die beiden äusseren Elemente dienen zur Aussteifung. Ausserdem wurden im Dach Stahlseile verwendet, die verkleidet werden.



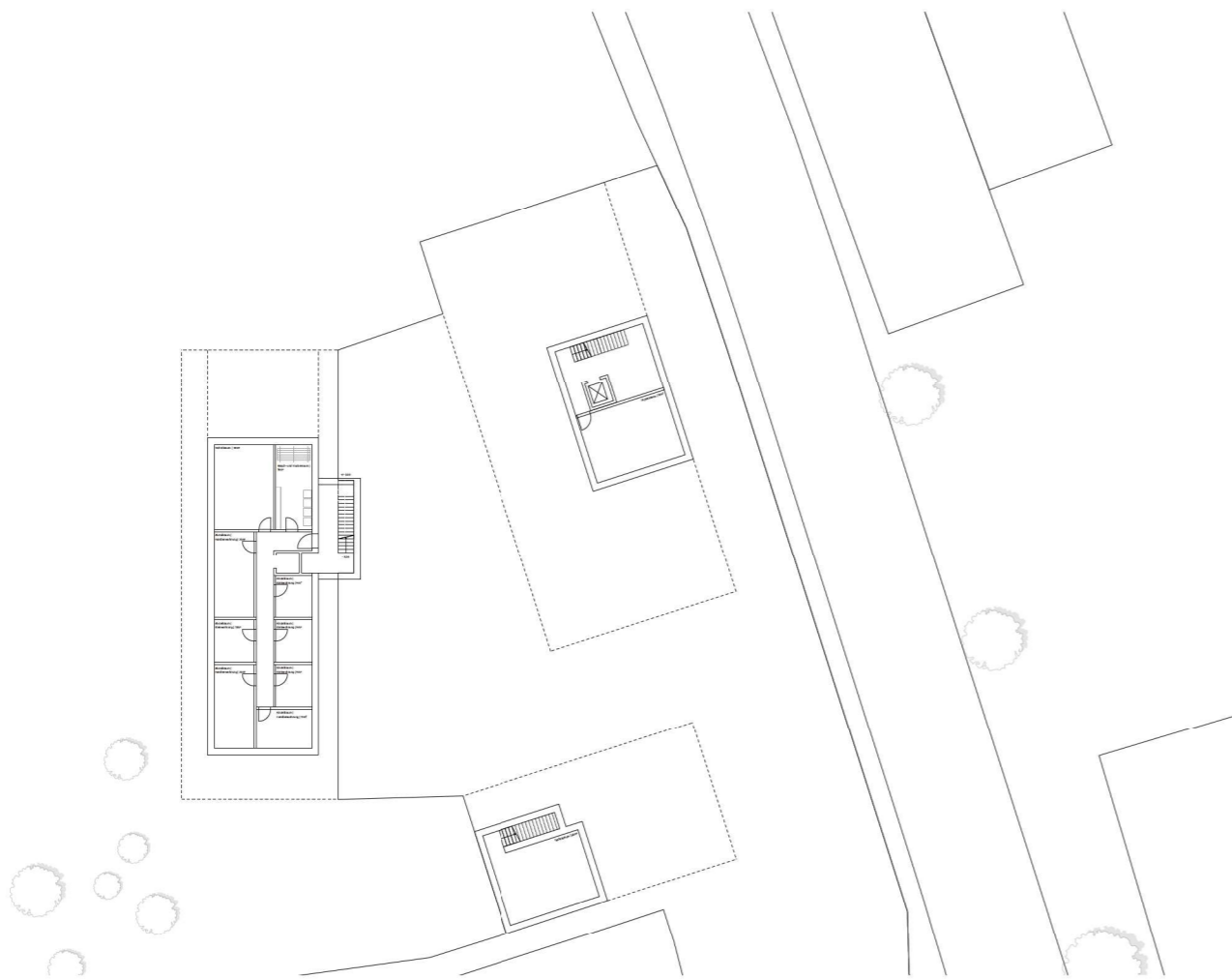
Schnitt | Käserei | Halle | 1:200



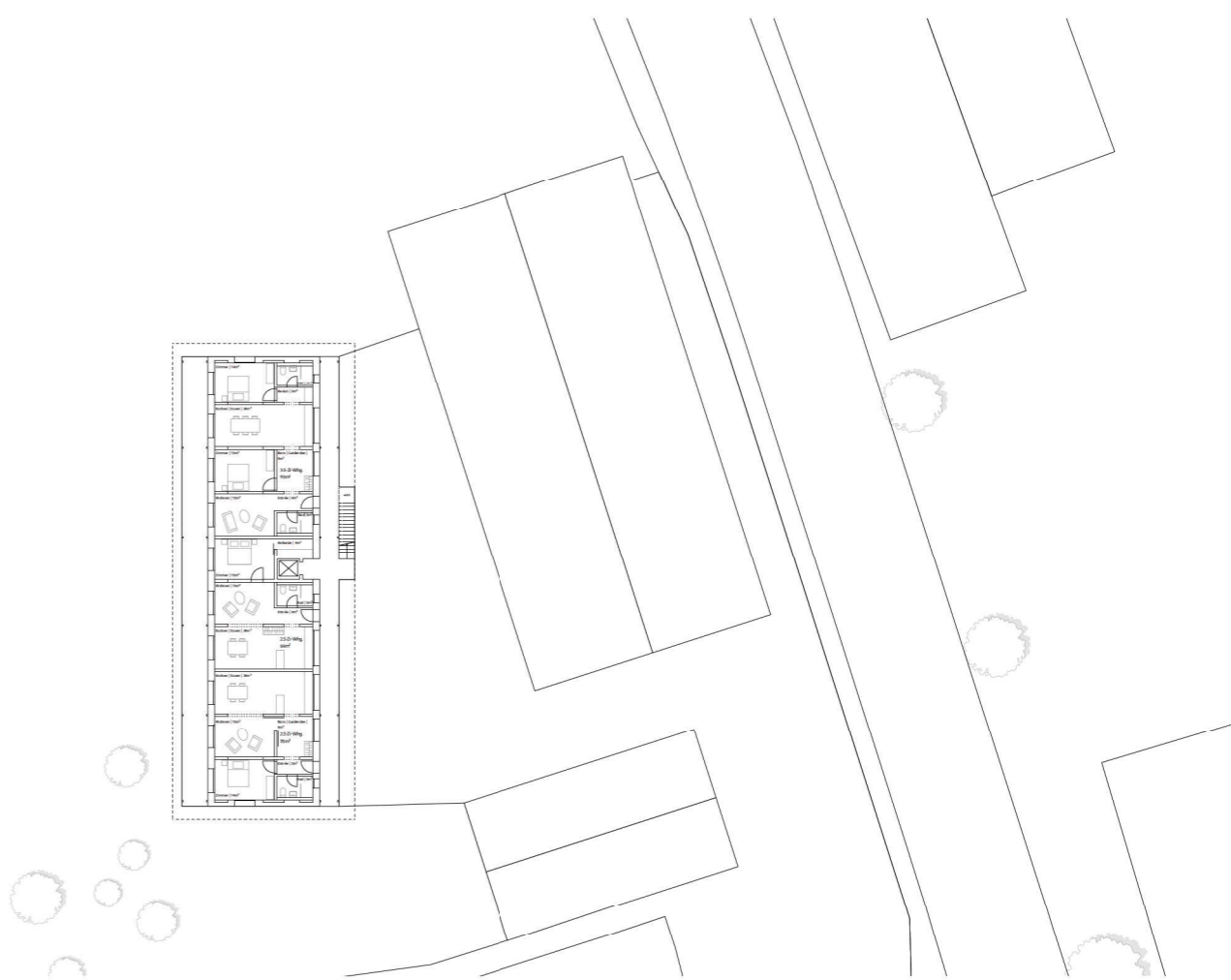
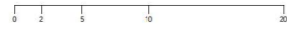
Ansicht | Ost | 1:200



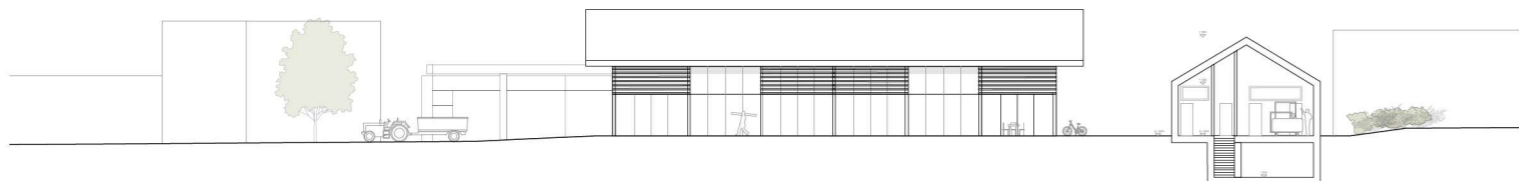
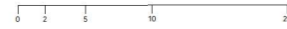
0 2 5 10 20



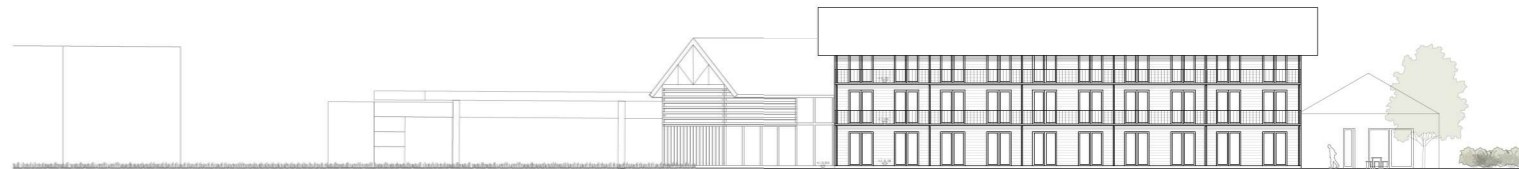
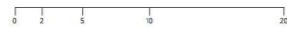
Grundriss 1.Untergeschoss 1:200



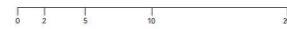
Grundriss 2. Obergeschoss 1:200



Schnittansicht | Hof | Gewerbe | Käserei | 1:200



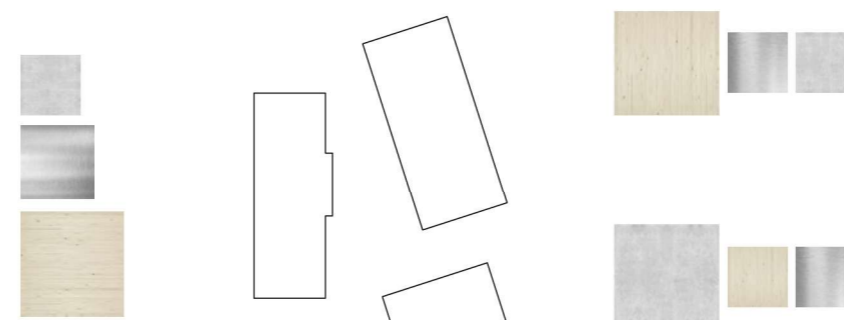
Ansicht West 1:200







Detailansicht 120



Materialkonzept



Modellfoto von Südosten | Käseerei | Halle



Modellfoto von Süden | Garten Bewohner\*innen | Hof



Modellfoto von Norden | Hof | Sicht auf Käseerei



Modellfoto von Süden | Privater Grünraum